

WIN.
WIN.
WIN.



VORBEMERKUNGEN	2
LAGEBERICHT	4
ZWISCHENABSCHLUSS	9
WEITERE INFORMATIONEN	16

VORBEMERKUNGEN

VORAUSCHAUENDE AUSSAGEN

Sämtliche in diesem Bericht enthaltenen Aussagen, die keine vergangenheitsbezogenen Tatsachen darstellen, sind vorausschauende Aussagen wie in dem US-amerikanischen „Private Securities Litigation Reform Act“ von 1995 festgelegt. Worte wie „erwarten“, „glauben“, „rechnen mit“, „fortführen“, „schätzen“, „voraussagen“, „beabsichtigen“, „zuversichtlich sein“, „davon ausgehen“, „planen“, „vorhersagen“, „sollen“, „sollten“, „können“ und „werden“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf SAP sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen. SAP übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen abweichen können. Auf die Faktoren, welche die zukünftigen Ergebnisse der SAP beeinflussen könnten, wird ausführlicher in den bei der US-amerikanischen „Securities and Exchange Commission“ („SEC“) hinterlegten Unterlagen eingegangen, unter anderem in dem Jahresbericht „Form 20-F“ für das Jahr 2005. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getätigt wurden. Dem Leser wird empfohlen, diesen Aussagen kein übertriebenes Vertrauen zu schenken.

PRO-FORMA-KENNZAHLEN

Dieser Quartalsbericht enthält Kennzahlen wie Pro-forma-Betriebsergebnis, Pro-forma-operative-Marge und Pro-forma-Aufwendungen, Pro-forma-Konzernergebnis und Pro-forma-Ergebnis je Aktie, Pro-forma-EBITDA sowie Angaben zu währungsbereinigten Veränderungen von Umsätzen und Betriebsergebnis. Diese Pro-forma-Kennzahlen werden nicht auf der Basis eines US-GAAP-Rechnungslegungsstandards ermittelt und deshalb auf die nächste durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards regulierte

Größe übergeleitet. Die Pro-forma-Kennzahlen, die von der SAP ermittelt werden, können sich von denen anderer Unternehmen unterscheiden. Kennzahlen dieser Art sollten deshalb nicht als Ersatz, sondern stets als Zusatz zu Betriebsergebnis, operativer Marge, Cashflow oder anderen durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards regulierten Größen gesehen werden.

SAP erachtet die Pro-forma-operativen-Aufwendungen und das aus ihnen resultierende Pro-forma-Betriebsergebnis, die Pro-forma-operative-Marge, das Pro-forma-Konzernergebnis und das Pro-forma-Ergebnis je Aktie als wichtige Zusatzinformation für die Kapitalmärkte im Hinblick auf die Ertragskraft der Kerngeschäftsfelder der SAP. Die veröffentlichten operativen Pro-forma-Kennzahlen werden entsprechend in der internen Steuerung der SAP verwendet. Das Pro-forma-Betriebsergebnis bildet zudem neben dem Softwareerlöswachstum den wichtigsten Maßstab für die erfolgsabhängige Managementvergütung.

Die Aufwendungen, die bei der Ermittlung von Pro-forma-operativen-Aufwendungen, Pro-forma-Betriebsergebnis, Pro-forma-operative-Marge, Pro-forma-Konzernergebnis und Pro-forma-Ergebnis je Aktie eliminiert werden, sind wie folgt definiert:

- Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme umfassen die Aufwendungen für die von SAP eingesetzten aktienorientierten Vergütungsprogramme gemäß US-GAAP sowie Aufwendungen für die Ablösung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen im Zusammenhang mit Verschmelzungen oder Akquisitionen. Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme werden eliminiert, da die Höhe der Aufwendungen nicht mehr im Einflussbereich des Unternehmens steht, sobald ein solches Programm beschlossen wurde und die Vergütungsinstrumente an die Mitarbeiter ausgegeben wurden.
- Akquisitionsbedingte Aufwendungen enthalten Abschreibungen auf in Akquisitionen von Unternehmen oder geistigem Eigentum erworbene identifizierbare immaterielle Vermögensgegenstände.
- Außerplanmäßige Abschreibungen enthalten voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen auf Minderheitsbeteiligungen.

Die Pro-forma-operativen-Aufwendungen und das Pro-forma-Betriebsergebnis weichen wie folgt von den entsprechenden nach US-GAAP ermittelten Kennzahlen ab:

PRO-FORMA-ANPASSUNGEN 11.-31.3.2006

in Mio. € | ungeprüft

	US-GAAP-Wert	Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme	Akquisitionsbedingte Aufwendungen	Pro-forma-Wert
2006				
Produktkosten	271	3	9	259
Servicekosten	505	3	0	502
Forschungs- und Entwicklungskosten	311	13	4	294
Vertriebs- und Marketingkosten	439	6	1	432
Allgemeine Verwaltungskosten	110	9	0	101
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4	0	0	- 4
Summe Kosten	1.632	34	14	1.584
Betriebsergebnis	409	34	14	457
2005				
Produktkosten	215	0	6	209
Servicekosten	441	1	0	440
Forschungs- und Entwicklungskosten	247	- 1	1	247
Vertriebs- und Marketingkosten	357	0	0	357
Allgemeine Verwaltungskosten	94	0	0	94
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	0	0	1
Summe Kosten	1.355	0	7	1.348
Betriebsergebnis	374	0	7	381

Überleitungen der Angaben zum Pro-forma-Konzernergebnis, Pro-forma-Gewinn je Aktie sowie Pro-forma-EBITDA sind in den Zusatzinformationen zur Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Der vom Vorstand gegebene Ausblick basiert ebenfalls auf Pro-forma-Kennzahlen, die den oben angegebenen Definitionen entsprechen und sich damit von den entsprechenden durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards regulierten Größen um Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme, akquisitionsbedingte Aufwendungen und außerplanmäßige Abschreibungen unterscheiden. Der Vorstand misst diesen Aufwendungen eine untergeordnete Bedeutung im Hinblick auf die Ertragskraft der Kerngeschäftsfelder der SAP bei. Die Höhe der Aufwendungen ist zudem erheblich von Faktoren abhängig, die außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens stehen, wie zum Beispiel dem Aktienkurs der SAP oder den Aktienkursen von Beteiligungen, in welche SAP investiert hat.

WECHSELKURSBEREINIGTE ANGABEN

Angaben zu währungsbereinigten Veränderungen von Umsätzen und Betriebsergebnis basieren auf den Werten, die sich ergeben, wenn die in den Konzernabschluss einbezogenen Fremdwährungsabschlüsse des Jahres 2006 nicht mit den Durchschnittskursen des Jahres 2006, sondern mit den entsprechenden Durchschnittskursen des Vorjahres umgerechnet werden. Der Vorstand erachtet die Angabe von solchen währungsbereinigten Veränderungen als wichtige Zusatzinformation für die Kapitalmärkte, die einen Eindruck davon vermittelt, wie sich die Unternehmensleistung unbeeinflusst von Währungsveränderungen entwickelt hätte.

BÖRSENNOTIERUNG

Die Stammaktien der SAP AG sind an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an diversen anderen Börsenplätzen notiert. In den USA werden die American Depositary Receipts (ADRs) unter der Kennung „SAP“ gehandelt. Vier American Depositary Receipts entsprechen einer Stammaktie. SAP ist Bestandteil des DAX.

Weitere Informationen zur SAP-Aktie sind bei Bloomberg unter der Kennung SAP GR, bei Reuters unter SAPG.F und bei Quotron unter SAGR.EU sowie auf der Homepage der SAP AG unter der Adresse www.sap.de erhältlich.

LAGEBERICHT

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM 1. QUARTAL 2006

WELTWIRTSCHAFT AUF STETIGEM WACHSTUMSPFAD Das weltweite Wirtschaftsklima wird sich den Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zufolge im laufenden Jahr weiter verbessern. Die Deutsche Bundesbank bestätigte jüngst diesen positiven Trend. Gleichwohl dürfte die Erholung der Weltwirtschaft nicht deutlich stärker ausfallen als noch im Jahr 2005. Einer günstigeren Entwicklung stehen in erster Linie die gestiegenen Rohstoffpreise und die unverändert verhaltene Binnennachfrage in den europäischen Industrieländern gegenüber. Aber auch eine Verlangsamung der Wirtschaftsentwicklung in den USA und in Japan wird aller Voraussicht nach dämpfend auf die internationale Konjunktursituation wirken. So soll laut IWF das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP), die Summe aller weltweit erstellten Güter und Dienstleistungen, im Jahr 2006 – wie im Vorjahr – um 4,3 % zunehmen.

Das Wirtschaftswachstum in den Mitgliedsstaaten der OECD, bestehend aus 30 der am weitesten industrialisierten Ländern, dürfte im laufenden Jahr etwa 2,9 % betragen nach 2,7 % im Jahr 2005. Für das kommende Jahr wird eine Wachstumsrate von ebenfalls 2,9 % erwartet. Diesem Szenario liegen die Annahmen sich auf hohem Niveau stabilisierender Rohstoffpreise, einer nur moderaten Inflation in den Industriestaaten und eines Nachfrageschubes aus den erdölexportierenden Ländern zu Grunde. Die weitere Entwicklung dürfte allerdings spürbar vom Ölpreis beeinflusst werden. Bislang lasse aber der Gleichlauf von Erdölpreis und Auftragseingängen, so die OECD, ein anhaltend günstiges Konjunkturmilieu vermuten.

Das Wirtschaftswachstum in den USA soll laut OECD im laufenden Jahr mit 3,5 % gleich hoch ausfallen wie 2005 und bleibt damit im internationalen Vergleich weiterhin hoch. Schwächer ist die ökonomische Leistung in Japan, wo Zuwachsraten für dieses und das kommende Jahr in Höhe von 2,0 % erwartet werden. In den Ländern der Euro-Zone wird sich hingegen die Wirtschaftstätigkeit beschleunigen. So erwartet die OECD im laufenden Jahr einen Anstieg des BIP um durchschnittlich 2,1 %, für das kommende Jahr wird mit einem Anstieg in Höhe von 2,2 % gerechnet.

Deutschland hingegen leidet den Analysen der OECD zufolge erheblich stärker unter der schwachen Binnennachfrage, so dass sich die Steigerungsrate des BIP im laufenden Jahr nur auf 1,1 % belaufen wird. Dessen ungeachtet sollte aber die konjunkturelle Erholungstendenz intakt bleiben, erreichte doch Ende März 2006 der Ifo-Geschäftsklima-Index mit 105,4 Punkten den höchsten Stand seit 15 Jahren. Dabei umfasste der Aufschwung alle wichtigen Branchen.

Unverändert stark wird das Wachstum wiederum in Asien ausfallen, wo beispielsweise China und Indien nach Prognose des IWF im Jahr 2006 Wachstumsraten von 8,2 % beziehungsweise 6,3 % verzeichnen dürften. Die Staaten Lateinamerikas zeigten mehrheitlich eine positive Wirtschaftsentwicklung. Doch auch hier machen sich die anhaltend hohen Rohstoffpreise dämpfend bemerkbar.

Risiken für die Weltwirtschaft sehen IWF und OECD in erster Linie in einem weiteren massiven Anstieg der Erdölpreise, in einer signifikanten Verschlechterung der Leistungsbilanzsituation insbesondere in den USA und plötzlichen starken Veränderungen in der Wechselkurspolitik großer Handelsnationen. Ebenso belastend für die internationale Konjunktur seien deutliche Anstiege der langfristigen Zinsen sowie eine Umkehr der gegenwärtig vorteilhaften Preisentwicklung an den Kapital- und Immobilienmärkten.

DYNAMIK DES SOFTWARE-MARKTES UNGEBROCHEN Der weltweite Markt für Informationstechnologie (IT) nahm im Jahr 2005 nach Einschätzung des auf diese Branche spezialisierten Marktforschungsunternehmens IDC um 6,9 % zu. Das IT-Marktforschungsinstitut Gartner geht sogar von einem Zuwachs dieses Marktes in Höhe von 8,4 % aus. Am deutlichsten dürfte beiden Institutionen zufolge das Wachstum im Segment Software gewesen sein (IDC: 7,1 %; Gartner: 8,6 %).

Besonders kräftig fiel nach diesen Schätzungen das absolute Plus im Software-Geschäftsvolumen in den USA aus: Hier kletterten die Erlöse um 7,2 % auf 55,2 Mrd. US\$, während der IT-Gesamtmarkt in den Vereinigten Staaten lediglich um 4,0 % zulegte. Aber auch in Westeuropa erhöhte sich nach Schätzung von Gartner der Umsatz mit Software im vergangenen Jahr um 7,2 % auf 35,8 Mrd. US\$. In einer Reihe von Schwellenländern registrierten beide Institute zwar noch höhere Veränderungsrate; allerdings ist dort das Marktvolumen noch vergleichsweise gering, entfallen doch etwa drei Viertel des weltweiten Softwaremarktes auf Nordamerika und Westeuropa.

Für das laufende Jahr rechnet IDC mit einer anhaltend guten Geschäftsentwicklung bei Informationstechnologie und einem Zuwachs des gesamten IT-Marktes in Höhe von 6,3 %, das Software-Segment soll um 7,3 % zunehmen. Gartner hingegen geht von einer leicht gedämpften Dynamik des Marktes aus, der im Jahr 2006 nur noch um 5,2 % wachsen soll. Aber auch Gartner sieht die Entwicklung speziell im Segment Software weiterhin positiv und geht für das laufende Jahr von einem Wachstum in Höhe von 8,0 % aus. Das große Plus im Umsatz soll dabei wiederum aus den Regionen USA und Westeuropa kommen.

Diese unverändert hohen Veränderungsrate im Segment Software sollten Gartner zufolge auch in den kommenden Jahren nur geringfügig abnehmen; bis zum Jahr 2009 wird mit jährlichen Wachstumsraten von über 7 % gerechnet. IDC zeichnet eine

ähnlich positive Zukunft und sieht darin eine Fortsetzung der in den Jahren 2003 und 2004 begonnenen Aufschwungphase gerade im Software-Markt. Seine Zuversicht gründet IDC auf die Einschätzung, dass Unternehmen zunehmend spezialisierte und individualisierte Software nachfragen werden.

Ein ähnlich günstiges Szenario in der nahen Zukunft sieht auch der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) für die Entwicklung in Deutschland. So stieg Anfang April 2006 das Branchenbarometer BITKOM-Index um 13 auf 46 Punkte und bewegte sich damit im Gleichschritt mit dem Ifo-Index. Besonders positiv gestimmt waren in Deutschland danach Software-Häuser, Hersteller von Telekommunikationsnetzen, Mobiltelefonen sowie digitalen Consumer Electronics.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG BEI DER SAP

Umsätze Der Softwarelizenzumsatz der SAP im ersten Quartal stieg um 22 % gegenüber dem Vorjahresquartal auf 528 Mio. € (2005: 434 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse wuchs der Softwarelizenzumsatz um 14 %.

Der Gesamtumsatz betrug 2,04 Mrd. € (2005: 1,73 Mrd. €). Dies entspricht einem Anstieg von 18 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse erhöhte sich der Gesamtumsatz um 13 %.

Regionale Umsatzverteilung Der Softwarelizenzumsatz in der Region Americas erhöhte sich um 47 % gegenüber dem Vorjahresquartal auf 226 Mio. € (2005: 154 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse wuchs der Gesamtumsatz um 30 %. Innerhalb dieser Region erreichte Südamerika ein starkes Wachstum. In den USA stieg der Softwarelizenzumsatz um 25 % gegenüber dem Vorjahresquartal auf 165 Mio. € (2004: 131 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse stieg der Softwarelizenzumsatz in den USA um 15 %.

Der Softwarelizenzumsatz in der Region EMEA (Europa/Naher Osten/Afrika) wuchs um 7 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode auf 229 Mio. € (2005: 215 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse stieg der Softwarelizenzumsatz in der Region EMEA um 6 %. In Deutschland erhöhte sich der Softwarelizenzumsatz um 8 % gegenüber dem ersten Quartal 2005. Länder wie Russland und Frankreich verzeichneten solides Wachstum beim Softwarelizenzumsatz.

Der Softwarelizenzumsatz in der Region Asien-Pazifik (APA) erhöhte sich um 12 % gegenüber dem Vorjahresquartal auf 73 Mio. € (2005: 65 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse stieg der Softwarelizenzumsatz in APA um 7 %. In Japan sank der Softwarelizenzumsatz um 18 % gegenüber dem Vorjahresquartal auf 19 Mio. €. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse sank der Softwarelizenzumsatz in Japan um 17 %. SAP geht davon aus, dass sich die Ergebnisse in Japan im Jahresverlauf verbessern werden.

Die SAP stellte zu Beginn des Geschäftsjahres erneut ihre unternehmerische Dynamik unter Beweis. So wurden in allen Regionen bedeutende Verträge mit zahlreichen Unternehmen in allen Schlüsselregionen unterzeichnet. In der Region Americas: Government of Manitoba, Honeywell, Panasonic und Dow Chemical Company. In der Region EMEA: E.ON, Landeshauptstadt München, Endesa und die African Development Bank. In der Region Asien-Pazifik: Matsushita Electric Industrial, Sojitz Corporation, NCS und Torrent Pharmaceuticals.

Mit SAP Premium Support stellte die SAP am 30. Januar 2006 ein neues Serviceangebot vor, das den Mehrwert von SAP-Lösungen steigert. Kunden erhalten damit weltweit schnelleren Zugriff auf SAP-Expertenwissen, individuelle Betreuung und zusätzliche Möglichkeiten, ihre Betriebskosten zu senken.

SAP und Siemens Financial Services (SFS) haben im Rahmen ihrer Partnerschaft das gemeinsame Finanzierungsprogramm SAP Financing für weitere fünf Märkte erweitert: Dänemark, Estland, Finnland, Norwegen und Schweden.

Ergebnisse Das Betriebsergebnis stieg um 9 % gegenüber dem Vorjahresquartal auf 409 Mio. € (2005: 374 Mio. €). Das Pro-forma-operative-Ergebnis erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 20 % auf 457 Mio. € (2005: 381 Mio. €).

Die operative Marge sank um 1,6 Prozentpunkte auf 20,0 % (2005: 21,6 %). Die Pro-forma-operative-Marge verbesserte sich im gleichen Zeitraum um 0,4 Prozentpunkte auf 22,4 %.

Das Konzernergebnis lag bei 282 Mio. € (2005: 254 Mio. €) oder bei 0,91 € je Aktie (2005: 0,82 € je Aktie). Dies entspricht einem Anstieg von 11 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Das Pro-forma-Konzernergebnis erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 22 % auf 315 Mio. € (2005: 259 Mio. €) oder 1,02 € je Aktie (2005: 0,84 € je Aktie).

Marktposition Zum Ende des ersten Quartals 2006 erreichte der Anteil der SAP unter den Anbietern von „Core Enterprise Applications“¹⁾ 21,4 % (basierend auf dem durchschnittlichen rollierenden Softwarelizenzumsatz der vergangenen vier Quartale). Der Gesamtsoftwareumsatz dieser Anbieter wird von SAP auf Basis von Angaben von Branchenanalysten auf rund 16 Mrd. US\$ beziffert.

1) In vorangegangenen Quartalen beurteilte die SAP ihre Marktposition weltweit auf Basis der Vergleichsgruppe Microsoft Corp. (nur Segment Unternehmenssoftware), Oracle Corp. (nur Segment Unternehmenssoftware) und Siebel Systems, Inc. Auf Grund der starken Konsolidierung unter den größeren Anbietern in der Softwarebranche ist SAP der Auffassung, dass diese Vergleichsgruppe zu klein geworden ist, um eine angemessene Bewertung der Entwicklung des Softwareumsatzes darzustellen. Aus diesem Grund wird SAP ab sofort den Anteil auf Basis der Anbieter von „Core Enterprise Applications“ berechnen. Der Gesamtsoftwareumsatz dieser Anbieter wird von SAP auf Basis von Angaben von Branchenanalysten auf rund 16 Mrd. US\$ beziffert. Für das Jahr 2006 rechnen Branchenanalysten mit einem Wachstum der Anbieter von „Core Enterprise Applications“ von rund 4 %. Für die Berechnung der Anteile auf Quartalsbasis nimmt die SAP an, dass dieses Wachstum nicht linear erfolgen wird. Stattdessen werden quartalsweise Anpassungen auf Basis der Umsatzentwicklung einer Untergruppe (ca. 30 Unternehmen) der Anbieter von „Core Enterprise Applications“ vorgenommen.

KENNZAHLEN SAP-KONZERN

in Mio. € | ungeprüft

	1. Quartal 2006	1. Quartal 2005	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.041	1.729	+ 312	+ 18
Softwareerlöse	528	434	+ 94	+ 22
Ergebnis vor Ertragsteuern	428	397	+ 31	+ 8
Konzernergebnis	282	254	+ 28	+ 11
Zahl der Mitarbeiter umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte (zum 31. März)	36.647	33.209	+ 3.438	+ 10

SOFTWARELIZENZUMSATZ NACH REGIONEN SAP-KONZERN

in Mio. € | ungeprüft

	1. Quartal 2006	1. Quartal 2005	Veränderung	Veränderung in %
Gesamt	528	434	+ 94	+ 22
- zu konstanten Wechselkursen				+ 14
EMEA	229	215	+ 14	+ 7
- zu konstanten Wechselkursen				+ 6
Asien-Pazifik	73	65	+ 8	+ 12
- zu konstanten Wechselkursen				+ 7
Americas	226	154	+ 72	+ 47
- zu konstanten Wechselkursen				+ 30

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Das Unternehmen erzielte einen operativen Cashflow von 856 Mio. € (2005: 901 Mio. €). Der Free Cashflow²⁾ lag bei 793 Mio. € (2005: 858 Mio. €) und betrug damit 39 % vom Gesamtumsatz (2005: 50 %).

Zum 31. März 2006 verfügte das Unternehmen über liquide Mittel in Höhe von 3.544 Mio. € (31. März 2005: 3.968 Mio. €).

Die Konzernbilanzsumme veränderte sich zum 31. März 2006 auf 9.523 Mio. €, während sie 9.063 Mio. € zum letzten Bilanzstichtag betrug. Die getätigten Sachinvestitionen betrafen hauptsächlich Gebäude, Büroeinrichtungen, Fuhrpark und IT-Infrastruktur.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für den Geschäftserfolg der SAP ist es entscheidend, Kunden innovative Lösungen anzubieten, die ihnen einen tatsächlichen Nutzen für ihre Geschäftsprozesse bringen. Die Weiterentwicklung des Lösungsangebots spielte deshalb auch im Jahr 2006 eine zentrale Rolle. Dabei war es für die SAP besonders wichtig, dass die Kostensparmaßnahmen nicht zu Lasten der Innovationskraft des Unternehmens gingen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (vor aktienorientierten Vergütungsprogrammen und akquisitionsbedingten Aufwendungen) erhöhten sich um 19,0 % auf 294 Mio. € in den ersten drei Monaten 2006 im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2005 mit 247 Mio. €, obwohl die SAP sich zum Ziel gesetzt hatte, die operative Marge weiter zu steigern.

Die F&E-Quote, also der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (vor aktienorientierten Vergütungsprogrammen und akquisitionsbedingten Aufwendungen) am Gesamtumsatz, erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2006 gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode auf 14,4 % (2005: 14,3 %) und belegt das hohe Entwicklungsengagement der SAP.

Die Zahl der in der Entwicklung beschäftigten Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitkräfte) stieg zum 31. März 2006 auf 10.649 (31. März 2005: 9.133³⁾).

2) Der Vorstand der SAP betrachtet EBITDA und Free Cashflow als weitverbreitete und aussagekräftige Kennzahlen zur Beurteilung der operativen Ertragskraft eines Unternehmens. Kennzahlen dieser Art sollten nicht als Ersatz sondern stets als Zusatz zu Betriebsergebnis, Cashflow oder anderen durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards regulierten Größen gesehen werden.

3) Um die Darstellung der Mitarbeiterzahlen besser an der Darstellung der Kostenbereiche in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auszurichten sowie um die Transparenz in der Berichterstattung zu erhöhen, hat die SAP ihre Berichterstattung der Mitarbeiterzahlen intern und extern geändert. Dieser Schritt beeinflusst nicht die Gesamtzahl der Mitarbeiter, sondern nur die Zahl der Mitarbeiter innerhalb der einzelnen Bereiche. Bis zum 31. Dezember 2005 hatte SAP für die interne und externe Berichterstattung die Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen („Business Areas“)/Funktionen gruppiert. Die neue Darstellung gilt seit dem 1. Januar 2006.

SAP hat im März 2006 das neue SAP Lab China in Schanghai eröffnet. Die Kapazitäten des neuen Labs sollen in den nächsten Jahren erweitert werden. Im Vorfeld der Eröffnung diskutierte SAP-Vorstandsmitglied Claus Heinrich in Peking mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik über das Potenzial der RFID-Technologie für China.

SAP kündigte an, die Adaptive-Computing-Funktionen für SAP NetWeaver speziell in Microsoft-Umgebungen zu erweitern. Damit sind Unternehmen in der Lage, Anwendungen oder Datenbanken jederzeit als Services in verteilten Rechnerumgebungen zu betreiben.

Die SAP stellte eine neue Version ihrer Lösung für das Lieferketten-Management vor: mySAP Supply Chain Management (mySAP SCM) ermöglicht die Transformation herkömmlicher, linearer Lieferketten zu flexiblen und dynamischen Logistiknetzwerken zwischen den Partnern einer Lieferkette.

Mit SAP CRM On-Demand stellte die SAP eine Erweiterung ihrer marktführenden Applikation mySAP Customer Relationship Management (mySAP CRM) vor. Mit SAP CRM On-Demand können große Unternehmen und Firmen im gehobenen Mittelstand Vertrieb, Marketing und Kundenservice auf Basis einer bedienerfreundlichen Anwendung via Internet organisieren.

Am 11. Januar 2006 stellte SAP 39 neue mySAP All-in-One-Lösungen für mittelständische Unternehmen vor, die von SAP-Partnern aus der ganzen Welt entwickelt wurden. Mittelständischen Unternehmen stehen inzwischen rund 600 qualifizierte mySAP All-in-One-Branchenlösungen zur Verfügung, die weltweit von mehr als 7.100 Kunden in über 50 Ländern eingesetzt werden.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte)³⁾ erhöhte sich seit dem Jahresende 2005 bis zum 31. März 2006 um 774 auf 36.647. 13.953 Vollzeitkräfte entfallen auf Deutschland, und 22.694 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Ausland beschäftigt.

SAP ist erstmals in der Rangliste „America’s Most Admired Companies“ des US-amerikanischen Fortune Magazine vertreten. Das Unternehmen erreichte auf Anhieb Platz drei in der Kategorie „Computer Software“.

SAP wurde am 1. Februar 2006 in dem Wettbewerb „Great Place to Work“ zu Deutschlands bestem Arbeitgeber 2006 in der Kategorie „Unternehmen mit mehr als 5.000 Mitarbeitern“ gekürt.

MITARBEITER

Anzahl der Mitarbeiter

(umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte)	31.03.2006	31.12.2005	Veränderung absolut
Forschung & Entwicklung	10.649	10.215	434
Service	11.307	11.430	- 123
Produkt	4.673	4.460	213
Vertrieb & Marketing	6.670	6.426	244
Allgemein & Verwaltung	2.258	2.261	- 3
Infrastruktur	1.090	1.081	9
SAP-Konzern	36.647	35.873	774

MARKTKAPITALISIERUNG UND AKTIE

Die SAP-Aktie schloss am 31. März 2006 im XETRA bei 179,01 €. Somit betrug die Marktkapitalisierung der SAP AG rund 57 Mrd. €. Die SAP-Aktie gewann 16,8 % gegenüber dem Jahresende 2005. Im Vergleich dazu stieg der DAX in den ersten drei Monaten 2006 um rund 10,4 %, der Dow Jones EURO STOXX 50 erhöhte sich um 7,7 % und der Goldman Sachs Software Index um 3,1 %.

Im ersten Quartal 2006 hat SAP 2,53 Mio. Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von 167,29 € zurückgekauft (Gesamtbetrag: 423 Mio. €). Im entsprechenden Vorjahresquartal hat SAP 1,24 Mio. Aktien mit einem Gesamtbetrag von 149 Mio. € zurückgekauft. Zum 31. März verfügte das Unternehmen über 8,34 Mio. eigene Aktien im Bestand. Das aktuelle Aktienrückkaufprogramm der SAP sieht die Möglichkeit des Erwerbs von bis zu 30 Mio. Aktien vor. Angesichts der starken Generierung von Free Cashflow²⁾ will SAP weiterhin Möglichkeiten prüfen, eigene Aktien zurückzukaufen, um 2006 den Aktienrückkauf zu erhöhen.

WICHTIGE EREIGNISSE NACH QUARTALSENDE

Am 3. April 2006 hat SAP die Übernahme der US-amerikanischen Virsa Systems Inc. angekündigt. Das nicht börsennotierte Unternehmen ist weltweit führend bei Softwarelösungen für Compliance, also die Einhaltung von Richtlinien für die Unternehmensführung, sowie Risk Management. Die Übernahme von Virsa wurde offiziell am 12. Mai 2006 abgeschlossen. SAP unterstreicht damit die zunehmende Bedeutung von Softwarelösungen, mit denen Unternehmen die Anforderungen an Corporate Compliance und Risk Management bewältigen können.

Die Hauptversammlung der SAP AG am 9. Mai 2006 hat mit überwältigender Mehrheit allen Tagesordnungspunkten zugestimmt. Für das Geschäftsjahr 2005 erhalten die Aktionäre eine Dividende pro Aktie von 1,45 € (Vorjahr 1,10 €). Damit steigt die Dividende pro Aktie um 32 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bei einer Ausschüttungsquote von 30 Prozent (Vorjahr 26 Prozent) werden 447 Mio. € an die Aktionäre ausgeschüttet (Vorjahr 340 Mio. €).

Die Hauptversammlung hat weiterhin einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zugestimmt. Sobald der Beschluss durch Eintragung im Handelsregister wirksam geworden ist, wird jeder Aktionär für eine SAP-Aktie zusätzlich drei neue Aktien („Gratisaktien“) erhalten. Dadurch soll die SAP-Aktie für Investoren, insbesondere für Privatanleger, noch attraktiver werden. Das Grundkapital der SAP AG erhöht sich dadurch von rund 316 Mio. € auf rund 1,266 Mrd. €.

Die Aktionäre der SAP AG haben außerdem unter anderem eine Ermächtigung zum Rückkauf von insgesamt bis zu 30 Millionen eigenen Aktien und eine Neuregelung der Aufsichtsratsvergütung beschlossen.

Für Investoren in den USA: Das Verhältnis zwischen ADRs und den SAP Stammaktien beträgt derzeit 4:1. Das bedeutet, dass derzeit vier ADRs einer SAP-Stammaktie entsprechen. Sobald der Beschluss über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln durch Eintragung im Handelsregister wirksam geworden ist, wird jedes SAP ADR zukünftig einer SAP-Aktie entsprechen.

AUSBLICK

Die SAP gibt nach wie vor den gleichen Ausblick, den sie bereits am 25. Januar 2006 im Rahmen der Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das vierte Quartal gegeben hat:

- SAP erwartet für 2006 ein Wachstum des Produktumsatzes in der Spanne von 13 % bis 15 % gegenüber dem Vorjahr. Diese Wachstumsrate basiert auf einem erwarteten Wachstum des Softwarelizenzumsatzes in der Spanne von 15 % bis 17 % gegenüber dem Vorjahr.
- SAP geht von einem Anstieg der Pro-forma-operativen-Marge im Jahr 2006 (ohne Berücksichtigung der anteiligen Kosten für aktienorientierte Vergütungsprogramme sowie der akquisitionsbedingten Aufwendungen) in der Spanne von 0,5 bis 1,0 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr aus.
- SAP erwartet, dass das Pro-forma-Ergebnis je Aktie im Jahr 2006 (ohne Berücksichtigung der anteiligen Kosten für aktienorientierte Vergütungsprogramme sowie der akquisitionsbedingten Aufwendungen und der sonstigen Wertminderungen auf Minderheitsbeteiligungen) in der Spanne von 5,80 € und 6,00 € je Aktie liegen wird.
- SAP geht von einem durchschnittlichen US-Dollar/Euro-Wechselkurs von 1,23 US\$ je 1 € aus.

ZWISCHENABSCHLUSS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG SAP-KONZERN 01.01. - 31.03.

in Mio. € | ungeprüft

	2006	2005	Abweichung vom Vorjahr in %
Softwareerlöse	528	434	22
Wartungserlöse	860	739	16
Produkterlöse	1.388	1.173	18
Beratungserlöse	557	475	17
Schulungserlöse	89	72	24
Serviceerlöse	646	547	18
Sonstige Erlöse	7	9	-22
Umsatzerlöse	2.041	1.729	18
Kosten Produkt	-271	-215	26
Kosten Service	-505	-441	15
Forschungs- und Entwicklungskosten	-311	-247	26
Vertriebs- und Marketingkosten	-439	-357	23
Allgemeine Verwaltungskosten	-110	-94	17
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	4	-1	N/A
Summe Kosten	-1.632	-1.355	20
Ergebnis aus der gewöhnlichen Betriebstätigkeit	409	374	9
Sonstige Aufwendungen und Erträge	-17	15	N/A
Finanzergebnis	36	8	N/A
Ergebnis vor Ertragsteuern	428	397	8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-146	-142	3
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn/Verlust	0	-1	-100
Konzernergebnis	282	254	11
Ergebnis je Stammaktie (in €)	0,91	0,82	11

BILANZ DES SAP-KONZERNS

in Mio. € | vorläufig und ungeprüft

	31.03.2006	31.12.2005	Abweichung vom Vorjahr in %
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	910	766	19
Sachanlagen	1.108	1.095	1
Finanzanlagen	524	534	-2
Anlagevermögen	2.542	2.395	6
Forderungen	2.143	2.251	-5
Vorräte und sonstige Vermögensgegenstände	722	655	10
Liquide Mittel/Wertpapiere	3.790	3.423	11
Umlaufvermögen	6.655	6.329	5
Latente Steuern	204	251	-19
Rechnungsabgrenzungsposten	122	88	39
Bilanzsumme	9.523	9.063	5
Passiva			
Eigenkapital	5.830	5.782	1
Anteile fremder Gesellschafter	8	8	0
Rückstellungen	1.437	2.023	-29
Verbindlichkeiten	824	846	-3
Rechnungsabgrenzungsposten	1.424	404	N/A
Bilanzsumme	9.523	9.063	5
DSO (Außenstandsdauer der Forderungen)	69	68	

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

in Mio. € | ungeprüft

	Anzahl Aktien (in Millionen)	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Kumuliertes Übriges Comprehensive Income/Loss						Eigene Aktien aus Bestand	Gesamt
					Unterschied aus der Währungsrechnung	Marktbewertung von Wertpapieren	Anpassung der Pensionsverpflichtungen	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	Unrealisierte Gewinne aus STAR-Hedges	Währungseffekte aus langfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen		
1. Januar 2005	316	316	322	4.830	- 322	8	- 11	13	9	- 2	- 569	4.594
Konzernergebnis				254								254
Veränderung des Übrigen Comprehensive Income/Loss, netto					40		6	- 12	- 4	10		40
Comprehensive income/loss, gesamt												294
Aktienorientierte Vergütungsprogramme			- 21									- 21
Dividendenzahlung												0
Veränderung Eigener Aktien			8								- 86	- 78
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen			13									13
Übrige Veränderungen			- 1									- 1
31. März 2005	316	316	321	5.084	- 282	8	- 5	1	5	8	- 655	4.801
1. Januar 2006	316	316	373	5.986	- 202	11	- 10	- 9	51	41	- 775	5.782
Konzernergebnis				283								283
Veränderung des Übrigen Comprehensive Income/Loss, netto					- 33	- 2		13	11	- 7		- 18
Comprehensive income/loss, gesamt												265
Aktienorientierte Vergütungsprogramme			21									21
Dividendenzahlung												0
Veränderung Eigener Aktien			38								- 313	- 275
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen	1	1	36									37
Übrige Veränderungen												0
31. März 2006	317	317	468	6.269	- 235	9	- 10	4	62	34	- 1.088	5.830

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG 01.01. - 31.03.

in Mio. € | ungeprüft

	2006	2005
Konzernergebnis	282	254
Anteile anderer Gesellschafter	0	1
Konzernergebnis vor Minderheitenanteilen	282	255
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	54	49
Ergebnis aus dem Verkauf von Sach- und Finanzanlagevermögen	- 1	- 1
Zu- und Abschreibungen auf Finanzanlagen, saldiert	0	1
Effekte aus STAR-Hedging	- 55	10
Aktienorientierte Vergütungsprogramme inklusive Steuervorteile	63	- 1
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	127	105
Veränderung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 592	- 346
Veränderung der Latenten Steuern	4	11
Veränderung sonstiger Aktiva	- 42	- 48
Veränderung Rechnungsabgrenzungsposten	1.016	866
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	856	901
Beteiligungsaufstockung bei Tochterunternehmen	0	- 6
Sonstige Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	- 150	- 19
Zugänge von Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	- 63	- 43
Zugänge zum Finanzanlagevermögen	- 13	- 3
Abgänge vom Anlagevermögen	16	7
Zugänge von Wertpapieren des Umlaufvermögens	- 36	0
Veränderung der Liquididen Mittel (Laufzeit mehr als 3 Monate)	17	- 501
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 229	- 565
Erwerb Eigener Aktien	- 428	- 159
Ausgabe Eigener Aktien	111	61
Ausgabe neuer Aktien (aktienorientierte Vergütungsprogramme)	36	13
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	6	3
Einzahlungen aus der Ausübung derivativer Eigenkapitalinstrumente (STAR-Absicherung)	57	39
Erwerb von derivativen Eigenkapitalinstrumenten (STAR-Absicherung)	- 53	- 47
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 271	- 90
Wechselkursbedingte Wertänderungen	- 8	25
Nettoveränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit bis zu 3 Monaten)	348	271
Zahlungsmittel (Laufzeit bis zu 3 Monaten) zum 1. Januar	2.064	1.506
Zahlungsmittel (Laufzeit bis zu 3 Monaten) zum 31. März	2.412	1.777

ZUSATZINFORMATIONEN 1. QUARTAL

in Mio. € | ungeprüft

	2006	2005	Abweichung vom Vorjahr in %
Pro-forma-EBITDA-Überleitung			
Konzernergebnis	282	254	11
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn/Verlust	0	1	- 100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	146	142	3
Ergebnis vor Ertragsteuern	428	397	8
Finanzergebnis	- 36	- 8	N/A
Sonstige Aufwendungen und Erträge	17	- 15	N/A
Betriebsergebnis	409	374	9
Abschreibungen	54	49	10
Pro-forma-EBITDA in % vom Umsatz	23 %	24 %	
Pro-forma-Ergebnis-Überleitung			
Betriebsergebnis	409	374	9
LTI-/STAR	34	0	N/A
Rückkauf Aktienoptionen	0	0	N/A
Gesamtaufwand aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen	34	0	N/A
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	14	7	100
Pro-forma-Ergebnis aus der gewöhnlichen Betriebstätigkeit ohne Berücksichtigung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen und akquisitionbedingten Aufwendungen	457	381	20
Operative Marge	20,0 %	21,6 %	
Pro-forma operative Marge	22,4 %	22,0 %	
Finanzergebnis	36	8	N/A
davon Wertminderungen auf Beteiligungen	0	- 1	- 100
Ergebnis vor Ertragsteuern	428	397	8
Ertragsteuern	146	142	3
Ertragsteuerquote	34 %	36 %	
Pro-forma-Konzernergebnis-Überleitung			
Konzernergebnis	282	254	11
Nettoeffekt aktienorientierte Vergütungsprogramme	24	0	N/A
Nettoeffekt akquisitionsbedingte Aufwendungen	9	4	N/A
Nettoeffekt Wertminderungen auf Beteiligungen	0	1	- 100
Pro-forma-Konzernergebnis ohne Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme, akquisitionsbedingte Aufwendungen und Wertminderungen auf Beteiligungen	315	259	22
Pro-forma-EPS-Überleitung			
Ergebnis je Stammaktie (in €)	0,91	0,82	11
EPS Einfluss Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme	0,08	0,00	N/A
EPS Einfluss akquisitionsbedingte Aufwendungen	0,03	0,01	N/A
EPS Einfluss Wertminderungen auf Beteiligungen	0,00	0,01	- 100
Pro-forma-EPS ohne Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme, akquisitionsbedingte Aufwendungen und Wertminderungen auf Beteiligungen (in €)	1,02	0,84	22
Anzahl der Stammaktien ohne eigene Aktien (in Tausend)	308.904	309.928	

ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENBERICHT

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN Die dargestellten Angaben zum Konzernabschluss der SAP AG und ihrer Tochterunternehmen, im Folgenden als „SAP“, „der Konzern“ oder „das Unternehmen“ bezeichnet, entsprechen den Vorschriften der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles („US-GAAP“). Die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz, die Kapitalflussrechnung sowie der Eigenkapitalpiegel sind zum Quartal in verkürzter Form dargestellt. Der Zwischenabschluss zum 31. März 2006 wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 zugrunde lagen und im Anhang ausführlich erläutert wurden. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf den Jahresbericht „Form 20-F“ des Unternehmens, der für das Jahr 2005 bei der SEC eingereicht wurde.

ZUSAMMENGEFASSTE ERLÄUTERUNGEN ZU KONZERN-BILANZ UND KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG – UNGEPRÜFT

Konsolidierungskreis Die Änderungen des Konsolidierungskreises im Betrachtungszeitraum sind in folgender Tabelle dargestellt:

Voll konsolidierte Tochterunternehmen

	Inland	Ausland	Gesamt
31.12.2004	15	73	88
Zugänge	2	14	16
Abgänge	-	1	1
31.12.2005	17	86	103
Zugänge	-	4	4
Abgänge	-	6	6
31.03.2006	17	84	101

Zum 31. März werden drei Unternehmen, an denen die SAP zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält und auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik die SAP einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann („assoziierte Unternehmen“), nach der Equity-Methode einbezogen.

Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises in der Berichtsperiode ergaben sich keine wesentlichen Effekte, die eine Vergleichbarkeit mit den Vergleichsperioden beeinträchtigen würden.

Aufwand aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen

Zum 1. Januar 2006 hat SAP die Bestimmungen des SFAS 123R auf Grundlage einer modifizierten Version der prospektiven Übergangsmethode erstmals angewendet.

Aus der Umbewertung der bisher zum inneren Wert bewerteten aktienbasierten Vergütungsrechte mit Fremdkapitalcharakter (STAR 2003, STAR 2004, STAR 2005) auf ihren

Marktwert resultierte kein wesentlicher Effekt, da die Differenz zwischen dem Marktwert und dem inneren Wert der ausstehenden STARS zum 31. Dezember 2005 unwesentlich war. Somit ergab sich kein wesentlicher kumulierter Effekt aus der erstmaligen Anwendung des SFAS 123R.

Der Marktwert der im Rahmen der aktienorientierten Vergütungsprogramme ausgegebenen Aktienoptionen zum Gewährungszeitpunkt wird auf Basis des Black-Scholes-Optionspreismodells bestimmt.

Der Marktwert der im ersten Quartal 2006 im Rahmen des SAP SOP 2002 gewährten Optionen betrug 26,91 € je Stück. Der Berechnung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Erwartete Dauer bis zur Ausübung (in Jahren)	3,5
Risikofreier Anlagezinssatz	3,10 %
Erwartete Volatilität	24 %
Erwartete Dividendenrendite	0,86 %

Die im Konzernergebnis für das erste Quartal 2005 enthaltenen Aufwendungen aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen weichen von den Werten ab, die sich bei der Bilanzierung von Zeitwerten für alle Zusagen, die seit dem In-Kraft-Treten von SFAS 123 »Accounting for Stock-Based Compensation« gewährt wurden, ergeben hätten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf das Konzernergebnis und das Ergebnis je Aktie, die sich bei Anwendung von SFAS 123 auf ausgegebene Bezugsrechte für das erste Quartal 2005 ergeben hätten:

Konzernergebnis in Mio. €	1. Quartal 2005
Gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	254
Plus/Minus: Aufwand/Ertrag aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen nach Steuern gemäß APB 25 ⁴⁾	0
Minus: Aufwand aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen nach Steuern gemäß SFAS 123	32
Pro-forma-Konzernergebnis	222

Ergebnis je Aktie in €	1. Quartal 2005
Unverwässert – gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	0,82
Verwässert – gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	0,82
Unverwässert – pro forma	0,72
Verwässert – pro forma	0,71

Das Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“) beträgt für das erste Quartal 2006 0,91 €, das Ergebnis je Aktie (voll verwässert) („diluted earnings per share“) liegt ebenfalls bei 0,91 €.

⁴⁾ Aufwendungen aus der Ablösung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen in Zusammenhang mit Verschmelzungen oder Akquisitionen sind nicht enthalten.

Grundkapital Die Anzahl der per 31. März 2006 ausgegebenen nennwertlosen Stammaktien belief sich auf 316.746.044. Auf jede Aktie entfällt ein rechnerischer Nennwert von 1 €.

Auf Grund der Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen erhöhte sich die Anzahl der Aktien in den ersten drei Monaten 2006 um 288.223, der Nennwert des Grundkapitals stieg entsprechend um 288.223 €.

Eigene Aktien Zum 31. März 2006 befanden sich 8.342 Tsd. eigene Aktien im Bestand der SAP, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von 8.342 Tsd. € oder 2,63 % entfällt. In den ersten drei Monaten 2006 hat SAP 2.530 Tsd. Aktien zu einem Kurs von durchschnittlich 167,29 € pro Aktie erworben und 867 Tsd. Aktien zu einem Kurs von durchschnittlich 124,52 € pro Aktie abgegeben. Die Zugänge entsprechen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 2.530 Tsd. € bzw. 0,80 %, die Abgänge entsprechen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 867 Tsd. € bzw. 0,27 %. Darüber hinaus erwarb die SAP in den ersten drei Monaten 2006 31 Tsd. eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von 165,69 € pro Aktie. Diese wurden umgehend zu einem durchschnittlichen Kurs von 141,77 € pro Aktie an Mitarbeiter weitergegeben. Die Abgabe erfolgte ausschließlich an Mitarbeiter im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen und Aktiensparplänen.

Der SAP stehen aus eigenen Aktien keine Dividenden- oder Stimmrechte zu.

In den ersten drei Monaten 2006 wurden keine ADRs erworben. Per 31. März 2006 befanden sich keine ADRs im Bestand der Gesellschaft.

Segmentinformation Die Segmentinformationen für die Betrachtungsperioden stellen sich wie folgt dar:

1. Quartal 2006

in Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Außenumsätze	1.402	538	100	2.040
Segmentaufwendungen	-613	-420	-64	-1.097
Segmentbeitrag	789	118	36	943
Segmentprofitabilität	56,3 %	21,9 %	36,0 %	

1. Quartal 2005

in Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Außenumsätze	1.189	458	80	1.727
Segmentaufwendungen	-511	-372	-55	-938
Segmentbeitrag	678	86	25	789
Segmentprofitabilität	57,0 %	18,8 %	31,3 %	

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung von der Summe der Segmentumsätze auf die in der Konzern-GuV ausgewiesenen Umsatzerlöse:

in Mio. €	1. Quartal 2006	1. Quartal 2005
Gesamtumsatz der Segmente	2.040	1.727
Sonstige Außenumsätze	1	2
	2.041	1.729

Die nachstehende Tabelle präsentiert eine Überleitungsrechnung von der Summe der Segmentbeiträge auf das in der Konzern-GuV ausgewiesene Ergebnis vor Ertragsteuern.

in Mio. €	1. Quartal 2006	1. Quartal 2005
Gesamtbeitrag der Segmente	943	789
Beiträge der übrigen Unternehmensteile	-486	-408
Aktienorientierte Vergütungsprogramme	-34	0
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-14	-7
Sonstige Abweichungen	0	0
Betriebsergebnis	409	374
Sonstige Aufwendungen und Erträge	-17	15
Finanzergebnis	36	8
Ergebnis vor Ertragsteuern	428	397

Geografische Angaben Die nachstehenden Tabellen segmentieren verschiedene Angaben des Konzernabschlusses nach Regionen. Die dargestellten Werte der Umsatzerlöse wurden in gleicher Weise wie die entsprechenden konsolidierten Daten ermittelt; daher entsprechen die Summen der segmentierten Daten den konsolidierten Werten. Die Ergebnisse vor Ertragsteuern entsprechen den unkonsolidierten Werten der Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Ergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. €

	1. Quartal 2006	1. Quartal 2005
Deutschland	748	204
Übriges EMEA ⁵⁾	65	47
Region EMEA	813	251
USA	58	56
Übriges Amerika	3	- 4
Region Amerika	61	52
Japan	9	12
Übriges Asien/Pazifik	40	24
Region Asien/Pazifik	49	36
	923	339

Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden

in Mio. €

	1. Quartal 2006	1. Quartal 2005
Deutschland	392	376
Übriges EMEA ⁵⁾	613	550
Region EMEA	1.005	926
USA	593	468
Übriges Amerika	186	117
Region Amerika	779	585
Japan	95	92
Übriges Asien/Pazifik	162	126
Region Asien/Pazifik	257	218
	2.041	1.729

Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen

umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte

	31.03.2006	31.03.2005
Deutschland	13.953	13.658
Übriges EMEA ⁵⁾	7.907	7.248
Region EMEA	21.860	20.906
USA	6.249	5.392
Übriges Amerika	1.991	1.616
Region Amerika	8.240	7.008
Japan	1.258	1.319
Übriges Asien/Pazifik	5.289	3.976
Region Asien/Pazifik	6.547	5.295
	36.647	33.209

Eine Aufgliederung der Mitarbeiteranzahl nach Geschäftsbereichen findet sich auf Seite 7 dieses Zwischenberichts.

5) Europa/Naher Osten/Afrika

WEITERE INFORMATIONEN



FINANZKALENDER

2006

20. Juli

Vorläufige Ergebnisse zum zweiten Quartal 2006, Analystenkonferenz

19. Oktober

Vorläufige Ergebnisse zum dritten Quartal, Telefonkonferenz

2007

24. Januar

Vorläufige Ergebnisse zum vierten Quartal und zum Geschäftsjahr 2006, Analystenkonferenz, Frankfurt

SERVICES FÜR AKTIONÄRE

Nützliches rund um die Aktie finden SAP-Aktionäre auch im Internet. Unter www.sap.de/investor stellt SAP verschiedene Dienste bereit, damit sich Investoren schnell informieren können. Dazu zählen unter anderem E-Mail- und SMS-Benachrichtigungsservice.

Den SAP-Geschäftsbericht 2005 finden Sie auf unserer Homepage als Online-Version und als PDF-Dokument zum Herunterladen. Die gedruckten Ausgaben des Geschäftsberichts und des SAP INVESTOR können telefonisch, schriftlich sowie im Internet angefordert werden. Sie erreichen uns telefonisch über unser Anlegertelefon: 06227 7-67336, per Fax unter 06227 7-40805 oder per E-Mail unter der Adresse investor@sap.com.

ADRESSEN

SAP AG

Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
Deutschland
Telefon +49 6227 7-47474
Telefax +49 6227 7-57575
Internet www.sap.de
E-Mail info@sap.com

Die vollständige Adresse der Landesgesellschaften und Vertriebspartner finden Sie unter www.sap.de in der Rubrik „Kontakt“.

INFORMATIONEN ZUM INHALT:

Investor Relations:
Telefon +49 6227 7-67336
Telefax +49 6227 7-40805
E-Mail investor@sap.com

Presse:
Telefon +49 6227 7-46311
Telefax +49 6227 7-46331
E-Mail press@sap.com

IMPRESSUM

VERANTWORTLICH:

SAP AG
Investor Relations

KONZEPTION UND REALISATION:

Hensel Kommunikation GmbH, Weinheim

Der Quartalsbericht liegt unter www.sap.com/investor auch in englischer Sprache vor.